

Bericht über die Kartierung der mittel- und obersarmatischen Ablagerungen bei Straden in der Oststeiermark

Von Johann Georg HADITSCH (Graz) und Yücel YAMAC (Graz)

Mit 1 geol. Karte als Beilage

Über Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurde durch zwei Arbeitsgruppen im Gnasbachtal zwischen Trössing und Deutsch-Goritz bzw. in der Umgebung von Straden nach für die Herstellung von bituminösen Straßentragschichten geeigneten Schottern gesucht. Der Suche und entsprechenden kartenmäßigen Darstellung sollte eine Erfassung ihrer für die Bautechnik relevanten Eigenschaften folgen. Nachstehend soll über die Ergebnisse der Kartierung, die im Maßstabe 1 : 10.000 durchgeführt wurde, berichtet werden; der Laboratoriumsbefund soll an anderer Stelle dargelegt werden.

Der Raum nördlich und nordwestlich von Straden erregte auch deshalb das besondere Interesse, weil hier schon früher an mehreren Orten Abbaue, allerdings geringen Umfangs, umgingen, so beispielsweise am Unter-Krusdorfberg und nordöstlich von diesem, wie auch am Waasenberg.

Über die allgemeine geologische Situation der Stradener Umgebung informiert die Karte A. WINKLERS (1926). WINKLER kartierte nahezu söhliche, ältersarmatische Tone, Mergel, Sande und Schotter, wobei nach der Meinung des Genannten ein Schotterzug mit kalk-(süd-)alpinen Geröllen die Grenze zwischen dem Unter- und dem Mittelsarmat, genauer: zwischen der *Elphidium-hauerinum*- und der *Nonion-granatum*-Zone, markieren soll. Entsprechend der Gliederung des Wiener Beckens, die nicht mit der WINKLERSchen übereinstimmt, ist dieser Schotterhorizont — der sogenannte „Carinthische“ oder „Sarmato-karinthische Schotter“ — als tiefstes Obersarmat anzusehen (zum Vergleich: H. FLÜGEL & H. HERITSCH 1968, p. 41—45, Tab. 3, Taf. 8; cum lit.!).

Auch unsere genauere Geländeaufnahme wies in beiden Flanken des Poppendorfer Tales, im Westen in 280 bis etwa 320 m SH, im Osten in 300 bis rund 340 m SH einen gröberklastischen Horizont nach, der an seiner Basis einen einige Meter mächtigen und teilweise verfestigten Schotter führt, in dem auch die oben genannten Gruben liegen. In den Sanden über diesem Schotter kann man immer wieder dünne, absetzige Ton- und Schotterlinsen beobachten (siehe dazu die beiliegende Karte).

Im Hangenden und Liegenden wird diese Serie durch Tone und Tonmergel begleitet. Die Grenze der Schotter gegen das Liegende ist durch einen ausgeprägten Quellhorizont leicht zu verfolgen.

Die hangenden tonigen Folgen zeigen eine bemerkenswerte Rutschungsanfälligkeit. An einer Stelle (bei der Kote 382 m nördlich von Straden) ist als hangendstes Glied dieser Abfolge ein etwa 20 m mächtiger Sand aufgeschlossen.

Die durch A. WINKLER festgestellten und in seine Karte eingetragenen NW—SE-Brüche konnten von uns nicht gefunden werden. Das ruhige Durchstreichen der Schichten auf größere Entfernungen und die Geländeform sprechen eher für einen ungestörten Bau.

Die mächtigsten und aussichtsreichsten Schottervorkommen liegen nach unserer Ansicht

1. am orographisch rechten Ufer des Poppendorfer Baches am Ostabhang des Augenweidkogel-Waasenberg-Zuges;

2. auf der gegenüberliegenden Talseite bei Unter-Krusdorfberg;

3. im Sulzbachtal auf dem Muggendorfer Berg und auf der Kagleiten.

Bei Unter-Krusdorfberg und auf der Kagleiten gibt es alte Abbaue, die eine systematische Probenahme erleichtern. An den anderen genannten Orten können ungestörte Proben nur aus Röschen entnommen werden.

Eine Verwertung des Schottervorkommens auf der Kagleiten würde durch das dort existierende Wasserschutzgebiet erschwert werden.

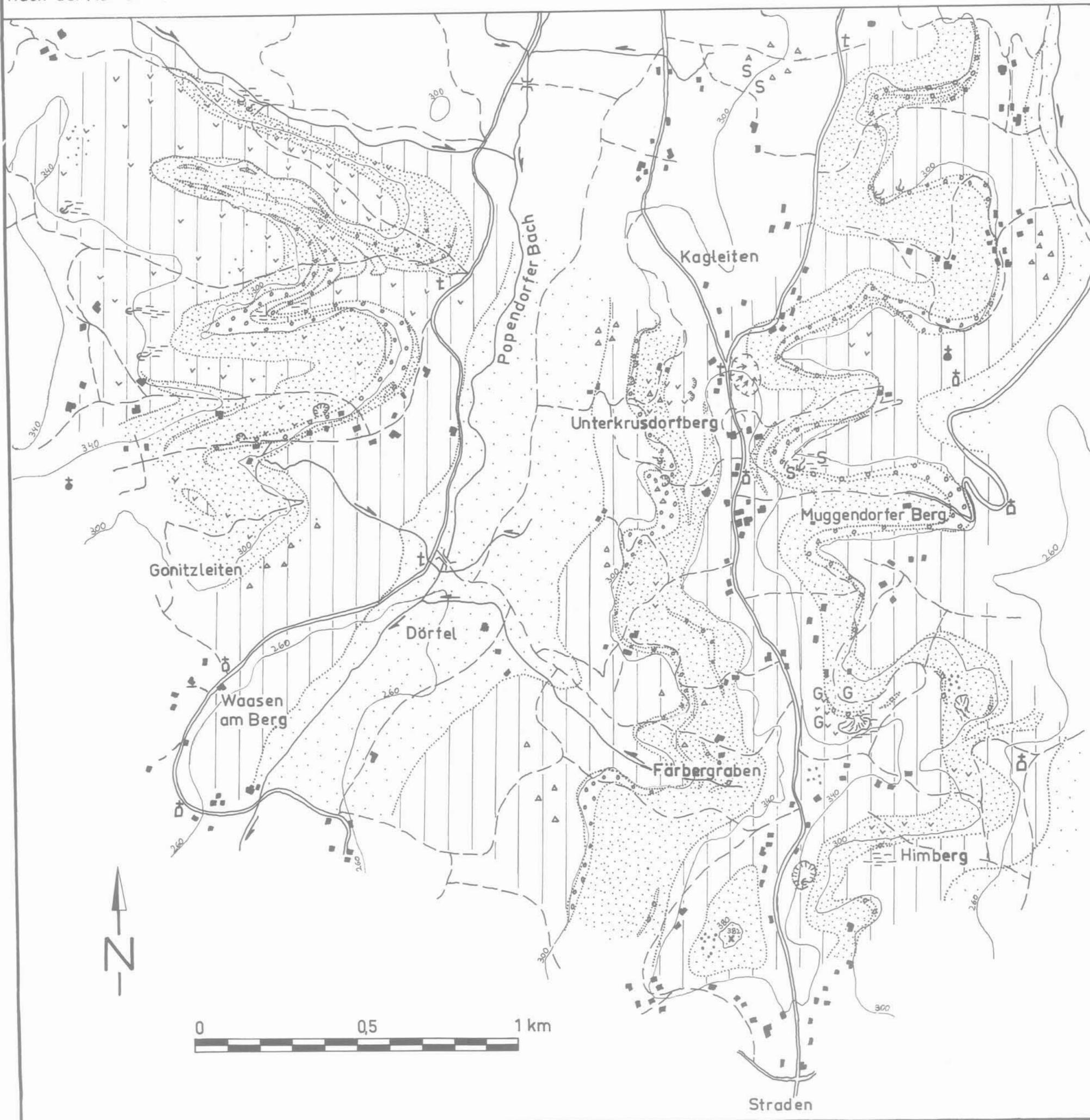
Literatur

- FLÜGEL, H. & HERITSCH, H.: Das Steirische Tertiär-Becken. — Sammlung Geologischer Führer, 47, Borntraeger Berlin-Stuttgart 1968.
WINKLER, A.: Geologische Spezialkarte der Republik Österreich. Blatt Gleichenberg. 1 : 75.000. — Geol. BA., Wien 1926.

Anschriften der Verfasser: Univ.-Prof. Dr. Johann Georg HADITSCH, Mariatrosterstraße 193, A-8043 Graz und Dr. Yücel YAMAC, Klosterwiesgasse 37, A-8010 Graz.

Geologische Karte des Gebietes nördlich von Straden (Oststeiermark)

nach der Aufnahme von J.G. HADITSCH & Y. YAMAC 1976/77



Legende :

-  Ton, Tonmergel, Schluff, Lehm (teilw. sandig)
-  Sand, fein- bis grobkörnig, z.T. verfestigt
-  Schotter (meist mittl. bis 3cm, z.T. verfestigt)
-  Alluvionen
-  Gesteinsgrenze
-  Hangschutt
-  Gehängelehm
-  Naßgalle
-  Schotter u. Sand als Erosionsrelikt
-  Quelle
-  alte Rutschung
-  Blaike
-  mächtigere Verwitterungsdecken
-  Wasserschutzgebiet
-  alte Grube